



Bezirk Schwaben im Bayerischen
Radsportverband e. V.
Fachwart Öffentlichkeitsarbeit
Marderweg 16
86169 Augsburg
Tel.: (08 21) 70 11 33
FAX: (08 21) 7 47 18 41
D1Mobil: 01713305328
eMail: h.e.siedler@t-online.de
www.radsportinschwaben.info

Harald E. Siedler, Marderweg 16, 86169 Augsburg

Bayerisches Staatsministerium
des Innern, für Bau und Verkehr
Odeonsplatz 3

80539 München

Augsburg, den 31. März 2014

**200 Millionen Euro für den Radwegebau
hier: Pressemitteilung vom 22.03.2014**

Sehr geehrter Herr Minister Herrmann,
sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß obiger Pressemitteilung ist beabsichtigt, in den nächsten fünf Jahren 200 Millionen Euro für den Ausbau der Radwege in Bayern zu investieren.

Wir begrüßen diese Absicht.

Leider hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass teure Radwege oft dort gebaut wurden, wo man sie nicht braucht; andererseits fehlen sie an Stellen, wo sie dringend gebraucht würden.

Möglicherweise hängt dies damit zusammen, dass den ministeriellen Planungen der örtliche und personelle Bezug fehlt.

Wie zu lesen war, soll neben dem ADFC auch die noch in den Kinderschuhen steckende Arbeitsgemeinschaft ‚Fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern‘ (AGFK Bayern) Partner des Ministeriums sein.

Dies verwundert, sind es doch gerade die Mitglieder des Bayerischen Radsportverbands e.V., die allein schon zahlenmäßig die stärkste Radfahrergruppe hierzulande stellen. Zudem legen die Verbandsmitglieder mit Sicherheit weit mehr Kilometer mit dem Fahrrad zurück als dies die vorstehend erwähnten „Partner des Ministeriums“ tun. Insbesondere die regionalen Gliederungen des Bayerischen Radsportverbands e.V. sind bestens in der Lage, Aussagen darüber zu treffen, wo neue Radwege gebraucht werden und wo Sanierungsbedarf besteht.

Wir dürfen dies mit zwei Beispielen untermauern.

Das eine Beispiel betrifft die Staatsstraße 2381, das andere die Staatsstraße 2035.

Erst vor wenigen Jahren wurde an der Staatsstraße 2381, die von Augsburg-Ost nach Rain am Lech führt, zwischen Todtenweis und Thierhaupten ein neuer Geh- und Radweg gebaut. Radfahrern, die von Augsburg kommen, steht jedoch zwischen dem Affinger Ortsteil Mühlhausen und Todtenweis kein geeigneter Radweg zur Verfügung. Entweder müssen sie die stark befahrene Staatsstraße benutzen oder einen nur teilweise asphaltierten Weg, der zudem in einem baulich schlechten Zustand ist. Hier könnte mit relativ geringem Aufwand rasch eine durchgehende Radwegeverbindung geschaffen werden. Die Gemeinden Todtenweis und Rehling haben zwar schon vor Jahren einen entsprechenden Plan verfolgt, sind jedoch an der Finanzierung gescheitert.

Ein ähnliches Problem besteht auch hinsichtlich der Staatsstraße 2035, die von Augsburg-Ost nach Neuburg/Donau führt.

Hier ist zwischen Augsburg und Affing sowie zwischen Weichenberg und Pöttmes eine durchgehende Radwegeverbindung vorhanden. Eine Lücke besteht jedoch zwischen Affing und Weichenberg. In einem ersten Schritt könnte – ebenfalls ohne größeren Aufwand – der bereits bestehende Feldweg zwischen Weichenberg und der Abzweigung der Straße nach Neßlach asphaltiert werden. Dies würde es zumindest ermöglichen, über die nur wenig befahrene Straße nach Igenhausen zu gelangen und den dortigen Radweg, der über Haunswies nach Affing führt, zu erreichen. In einer zweiten Phase könnte der Abschnitt zwischen der Abzweigung nach Neßlach und der Abzweigung nach Gaulzhofen mit einem Radweg versehen werden, so dass Affing über Gaulzhofen erreicht werden kann.

Dies sind nur zwei Beispiele dafür, wie mit vergleichsweise geringem Aufwand eine große Wirkung erzielt werden könnte.

Allerdings muss angemerkt werden, dass die Aussage in der genannten Pressemeldung, wonach derzeit *„den Radlern in Bayern stättliche 8.000 Kilometer Radwege entlang der Bundes- und Staatsstraßen zur Verfügung“* stünden, falsch ist.

Richtig ist vielmehr, dass es sich hierbei größtenteils um so genannte gemeinsame Geh- und Radwege handelt. Um Wege also, die nicht mit dem Zeichen 237, sondern mit den Zeichen 240 und 241 versehen sind und deshalb nicht nur Radfahrern, sondern auch Fußgängern einschließlich Skatern und Hundehaltern mit ihren Tieren zur Verfügung stehen.

Der Unterfertigte ist in jüngster Zeit auf so genannten Radwegen auch wiederholt Reitern, Eselkarren, Motorrädern und anderen Gefährten begegnet.

Darüber hinaus erfüllen die gemeinsamen Geh- und Radwege zum weitaus überwiegenden Teil leider nicht über die vorgeschriebenen baulichen Voraussetzungen im Sinne der Verwaltungsvorschriften (VwV) zu § 2 StVO.

Sollten somit im Regierungsbezirk Schwaben neue Radwege geplant bzw. gebaut werden, ist der Bezirk Schwaben im Bayerischen Radsportverband e.V. gerne bereit, seine langjährigen Erfahrungen einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen

Harald E. Siedler
Fachwart